



[110303CNPL-SC\\_0018](#) by U.S. Department of Agriculture on flickr [CC by 2.0](#)/Cropped from the Original

## Die Zukünftige Lebensmittelknappheit

Katastrophale Wetterkrisen bedrohen eines Ihrer grundlegendsten Bedürfnisse.

- Brad Macdonald
- [26.01.2016](#)

Die Erwähnung des Wortes *Britannien* erwecken bestimmte Bilder in meinem Sinn. Ich sehe eine Nation mit welligen Hügeln, bedeckt mit einem Teppich üppigen grünen Grases, das im fruchtbaren Mutterboden verwurzelt ist. Ertragreiche Getreidefelder sind von dichten, großartigen Wäldern umgeben. Rauschende Flüsse und klare Teiche versorgen fette Schafe und fleischige Kühe mit Wasser. Das war England über Generationen: Ein Bild des landwirtschaftlichen Wohlstandes.

Sein ehemaliges Herrschaftsgebiet in Australien und Neuseeland war ziemlich das Gleiche. Ein Land von Kontrasten, die gewaltige Wüste mitten im Herz Australiens war umgeben von immensen landwirtschaftlichem Reichtum und großer Fruchtbarkeit. Grenzenloser Raum und saisonbedingter Regen förderten das Wachstum auf Acker um Acker von einer Vielfalt an Feldfrüchten, Obstplantagen, Weinbergen, Olivenplantagen und Milchwirtschaftsbetrieben. Australiens Schaf- und Rinderzuchtfarmen können Zehntausende von Morgen umfassen. Mit scheinbar grenzenlos kultivierbarem Land, gesegnet von saisonbedingtem Regen ist Australien ein führender Exporteur von diversen Feldfrüchten und allerlei Nutzvieh gewesen.

In den vergangenen zweihundert Jahren hat der Britische Staatenbund, insbesondere Australien, Kanada und Neuseeland, landwirtschaftlichen Reichtum und Wohlstand verkörpert.

Nur ein Land hat einen landwirtschaftlichen Reichtum besessen, der den Reichtum dieser Nationen übertrifft. So gewaltig wie Australien und Neuseeland sind, die so fruchtbaren, feuchten Boden wie England besitzen, so standen die Vereinigten Staaten für Jahrzehnte an der Spitze des landwirtschaftlichen Reichtums.

Zusammen haben diese Nationen landwirtschaftlichen Reichtum von beispiellosen und beeindruckenden Proportionen besessen.

Im Verlauf der Jahre hat dieser landwirtschaftliche Überfluss Gesellschaften geschaffen, die an eine Vielfalt von hochwertiger Nahrung zu niedrigen Preisen gewöhnt waren. Ihre Lagerhäuser waren immer überfüllt. Überfluss ist ihr Standard, da diese Nationen Berge von preisgünstiger, leicht zugänglicher Nahrung genießen. Ihre Lebensmittelgeschäfte sind kolossale Gebäude, üppig geschmückt mit großzügigen Auslagen mit jeder Art von Lebensmitteln und Getränken. Mit Gängen voll von Lebensmitteln und bis zur Decke gestapelt, kann der schwierigste Teil des Einkaufs für den Verbraucher sein, zu entscheiden, wie viel von jedem Lebensmittel er oder sie haben möchte. Gute Restaurants und Fastfood-Verkaufsstellen säumen die Straßen dieser Nationen. Preisgünstiges Essen gibt es überall!

*Darum wird der zukünftige Untergang der amerikanischen, australischen und britischen Landwirtschaft so schockierend und verheerend sein*

Der Segen überfüllter Lagerhäuser ist im Begriff Vergangenheit zu werden. Die Zeiten billiger und reichlicher Nahrung in diesen Nationen gehen dem Ende zu!

Sogar jetzt verwüsten Natur- und Wetterkatastrophen Ernten und beschleunigen einen Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion in diesen Nationen. Das Resultat sind steigende Lebensmittelpreise und viele Analytiker sagen voraus, dass das Problem nur schlimmer werden wird. Ein ominöser Sturm braut sich über ihren Lebensmittelgeschäften zusammen. Unvorhersehbare und verheerende Wetterbedingungen gefährden den Zugang zu einem der elementarsten Bedürfnisse des Lebens: *Nahrung!*

## Sich verbreitende Dürre

Nordamerika, England und Australien werden gegenwärtig von einigen der schlimmsten Dürren in ihrer Geschichte heimgesucht. Reines und ausgiebiges Wasser wird zu einem hochbegehrtem Handelsgut in vielen Regionen dieser Nationen.

In diesem Jahr war der Sommer in England glühendheiß. Anfang Mai warnte Englands Umweltbehörde, dass die Nation ihrer schlimmsten Dürre seit 100 Jahren gegenüberstehen könnte, und die Regierung begann, Wassereinschränkungen zu verhängen. Bis Ende des Sommers standen Millionen von Menschen unter „Dürreanordnungen“, die jeden nicht notwendigen Gebrauch von Wasser verboten. Schwimmbäder lagen leer; Autos durften nicht gewaschen werden; öffentliche Parks, Golfplätze, Krickfelder und andere Sportplätze vertrockneten.

Dies ist eine Nation mit dem Ruf von unerschöpflicher Nässe!

Im Mai war laut der *Times*, „der Niederschlag unter dem Durchschnitt der letzten 6 Monate gewesen, während London und weite Teile von Südengland die *rockensten 18 Monate in den vergangenen 74 Jahre* erlebt hatten“ (16. Mai; durchaus meine Betonung). Während der Sommer langsam dahinging, trockneten Flüsse, Ströme und Teiche in England und Wales aus, und Bäume warfen ihre Blätter vorzeitig ab. Die Nation wurde ein Pulverfass von ausgedorrter Vegetation und trockener Erde. Im Monat Juli gab es mehr als 600 Brände, alle in Liverpool. Tausend andere Feuer verbrannten verschiedene Gebiete der Nation, während der Sommer weiter glühte.

Während sich die Dürrezustände den Sommer hindurch nordwärts ausbreiteten, war die Umweltbehörde gezwungen, einigen Bauern das Bewässern ihrer Felder zu verbieten. Bestimmte Flüsse, eine traditionelle Quelle der Bewässerung, waren 50% unter ihrem langfristigen Normalstand. Bis Mitte Juli war der Wasserstand der gewaltigen Themse auf nur 75% ihres durchschnittlichen Pegelstands gesunken.

In vielen Regionen wurde das Problem des Regenmangels durch sinkende Grundwasservorräte verschlimmert. Im Juli war der Grundwasserspiegel in einigen Gebieten so niedrig, wie er in der beispiellosen Dürre von 1976 war, und in einigen Fällen noch niedriger.

Die Dürrezustände in Australien sind noch schlimmer. Der Juni in diesem Jahr war der trockenste bisher für den Staat in Westaustralien, der dritttrockenste für Victoria und der fünftrockenste für das Land als Ganzes. Regionen, die traditionell landwirtschaftlich reich gewesen sind – einschließlich des Südwestens von Westaustralien, das Murray-Darling Basin, der ganze Staat Victoria, viele Teile von New South Wales und der südöstliche Teil von Queensland – erleben gegenwärtig eine der schwerwiegendsten Dürren in ihrer Geschichte. Der Staat Victoria hat seit 1997 kein richtiges Regenjahr. Südost-Queensland, das seine bisher schlimmste Dürre durchmacht, hat den Bewohnern das Bewässern ihrer Gärten mit Schläuchen oder Berieselungsanlagen verboten. Das Murray-Darling Basin, ein massives Gebiet von relativ kultivierbarem Land im Südosten des Landes, oft der Brotkorb der Nation genannt, verzeichnet „Trockenrekorde“. Laut David Dreverman, Manager der Wasserverwaltung des Murrayflusses, sind die vergangenen fünf Jahre die „trockensten fünf Jahre in Folge“ gewesen (*Australien*, 13. Juli).

Am 22. Juli berichtete United Press International allgemein: „Australien erlebt seineschwerwiegendste Dürre in einem Jahrhundert und seine drittschlimmste in der Geschichte. In der Hunter Valley Region von New South Wales greifen Rudel von Wildhunden, die ihrer Beute, den Kängurus, zu einem kleinen bewässerten Landstreifen folgen, sogar die von der Dürre betroffenen Landwirte und Bergarbeiter an. In vielen Regionen ist die Schwere und Länge der Dürre – ausgefallene Ernten Jahr für Jahr, sterbendes Vieh Tag für Tag, eskalierende Schulden, langsamer Zerfall von ländlichen Gemeinden – so herzzerreißend, dass einige Landwirte die Hoffnung verlieren und sogar Selbstmord begehen. Eine in Melbourne basierende Antidepressions-Agentur sagt, dass durchschnittlich alle vier Tage ein Landwirt in Australien Selbstmord begeht und es gibt Berichte, dass die Rate ansteigt.“

In Amerika werden die Landwirte mit ähnlichen Dürrezuständen konfrontiert. Regelmäßiger Regen wird zu einem zunehmend seltenen Phänomen in vielen Teilen des Landes. Bis Ende Juli schmachteten über 60 Prozent von Amerika in abnormalen Zuständen von Trockenheit oder Dürre. Von Georgia bis Arizona und nördlich durch die Dakotas, Minnesota, Montana und Wisconsin, Amerikas Brotkorb ist am Austrocknen. Zur gleichen Zeit versengten Hitzerekorde die Nation mit periodischen Wellen von heißen und schädlichen Temperaturen über 40°.

Für Landwirte, wie Harvey Heier in Kansas, schrieb der *Christian Science Monitor*, „sind die Auswirkungen der gegenwärtigen Hitzewellen abnormal, weil sie zusätzlich auf einen trockenen Winter und einen trockenen Sommer im Jahr zuvor folgten“ (20. Juli). Große Landstriche von Mutterboden quer durch die Prärie und den Mittelwesten sind ohne Feuchtigkeit. Im Nordwesten von Kansas, wo der durchschnittliche Niederschlag im Jahr bis zum Juli um die 380 mm beträgt, hatte Herr Heiers Hof nur 150 mm erhalten.

„Das U.S. Department of Agriculture [USDA] (Landwirtschaftskammer) sagte, dass die Wachstumsvoraussetzungen für die amerikanische Weizenerte im Frühjahr, *dieschlechtesten in 18 Jahren war*, weil es nicht genug Feuchtigkeit für die Saat gab, um zu keimen“ (*Australien* 22. Juli).

Bis Juli hatte das USDA Maßnahmen angekündigt, um Landwirte in der ganzen Nation zu unterstützen – einschließlich der Erklärung von mehreren Bezirken zu Katastrophengebieten, was den Landwirten die Möglichkeit gibt um Notfallkredite mit niedrigen Zinsen anzusuchen. Die USDA hat auch große Landstriche, die vom Naturschutzprogramm für Notfälle reserviert waren, zum Weiden und Heumachen für die Landwirte quer durch die Prärie freigegeben. In New Mexiko und Oklahoma verwendeten die Staatsregierungen das Farm Service Agency's Emergency Conservation Program, um den von der Dürre betroffenen Ranchern, in der Form von Darlehen und Unterstützung für Brunnenbohrungen und die Verlegung von Rohren und anderen Projekten, Hilfe zu leisten.

In Amerika, sowie in England und Australien war das Wetter früher viel leichter vorherzusagen und danach zu planen. Landwirte konnten Felder bestellen und Regen erwarten. Viele können dies nicht mehr machen. Diese „Wetter-Abnormalitäten“, wie es die Wissenschaftler und Analytiker gerne nennen, machen die Landwirtschaft äußerst herausfordernd und kostspielig. Extrem heißes Wetter in Kalifornien im Juli zum Beispiel, verursachte Ernteverluste im Wert von Millionen von Dollars und tötete Tausende Stück Vieh. Doch während desselben Monats machten *Überschwemmungen* im Nordosten der USA Felder flach und verwüsteten fruchtbares Land.

Eine verheerende Dürre 2001 und 2002 in Kanada, verschlimmert durch eine vom Schrecken des Rinderwahns betroffene Viehwirtschaft, führte dazu, dass viele Landwirte Pleite gingen. Seitdem bedeuten unbeständige Schneefälle im Winter, verbunden mit heißen trockenen Sommern, dass die Chancen für eine volle Erholung gering sind.

Inzwischen leiden auf dem südlichen Ende des Planeten Neuseelands landwirtschaftliche Industrien weiter an den Folgen einer seiner vernichtendsten und teuersten Winter in der Geschichte. Starke Regenfälle, schwere Überschwemmungen, dichte Schneefälle, plagten die Nation den ganzen Winter und verursachten Zehntausende Millionen Dollars an Schaden.

Rigoroses Wetter fügt ernsthaften und gleichzeitig beträchtlichen Schaden all diesen Nationen zu, die traditionell die gesegnetsten und produktivsten landwirtschaftlichen Supermächte der Welt gewesen sind.

Das heißt nicht, dass die Probleme nicht auch andere Regionen betreffen – sie tun es. Europa hat einen trockenen heißen Sommer gehabt; China hat eine schlechte zyklische Dürre; das Amazonasbecken trocknet aus. In der Tat, der ganze Erdball leidet auf die eine oder andere Weise unter dem ungünstigen und unvorhersehbaren Ereignissen und wir können erwarten, dass es so weitergeht. Doch die langfristige Schwere und das geographische Ausmaß und die Auswirkung auf die Landwirtschaft ist in den USA, in England und Australien *weit schlimmer* gewesen. Überlegen Sie: Ganze Staaten in Amerika und Australien erleben *ihre schlimmsten Dürren seit es Aufzeichnungen gibt*; England seine schlimmste Dürre in einem Jahrhundert.

Die Auswirkungen fließen bereits durch die Wirtschaft dieser Nationen und beeinflussen das Essen auf dem Tisch ihrer Bürger. Die Lebensmittelpreise steigen in jeder von diesen Nationen. Traurig, doch *dies ist nur der Anfang dieses Trends*

## Die Auswirkung auf Ihre Lebensmittelrechnung

Wenn die steigenden Treibstoffpreise Ihr Budget drücken, bereiten Sie sich auf weitere Angleichungen vor: Die Kosten verschiedener Hauptnahrungsmittel werden sehr wahrscheinlich in dieselbe Richtung gehen. Globale Weizenpreise schwanken um zehnjährige Hochs, und es sieht nicht danach aus, dass sie fallen werden. Analytiker warnen, dass viele Grundnahrungsprodukte diesem Trend folgen werden.

Laut eines Artikels vom 22. Juli in der *Australien*, erleben wir das Heranziehen eines „perfekten Sturmes“, während Rekordtemperaturen in der nördlichen Hemisphäre, niedrige globale Getreidevorräte und eine voraussichtliche steigende Nachfrage für Getreide von Biobrennstoff-Firmen zusammenwirken, dass die Getreidepreise ansteigen. Zusätzlich zu den steigenden Weizenpreisen wird ein wahrscheinlicher Preisanstieg bei Mais und Gerste den Druck auf die Verbraucher im Lebensmittelgeschäft weiter verschlimmern.

„Die Sorge über die Weizenproduktion kommt zu einer Zeit, wenn vorhergesagt ist, dass die globale Produktion in dieser Saison hinter der Nachfrage zurückbleiben wird, was es *zur fünften Jahr innerhalb der letzten sechs machen würde, wo die Nachfrage größer war als das Angebot*“ (ibid.). Laut Earth Policy Institute wird die Nachfrage nach Getreide die tatsächliche Versorgung um 61 Millionen Tonnen überwiegen. „Infolge dieser Fehlmengen wird angenommen, dass die Lagerbestände der Welt am Ende dieses Erntejahres eine Reserve für nur 57 Tage haben werden, *die kleinste Reserve seit dem Tief von 56 Tagen in 1972, welches eine Verdopplung der Getreidepreise auslöste*“ (*Energy Bulletin*, 15. Juni). In Amerika stiegen aufgrund einer mangelhaften Weizenerte in diesem Jahr die Mehlpriese um 25%. Obwohl diese Preiserhöhung bisher hauptsächlich von den Bäckern und Müllern aufgefangen worden ist, wird es nicht lange dauern, bevor der amerikanische Verbraucher gezwungen ist, die Last der schwierigen Versorgung von Weizen und auf Mehl basierenden Produkten tragen zu müssen. Interstate Bakeries Corp., der Hersteller von Wonder Bread, hat schon einen zukünftigen Preisanstieg angekündigt.

In Amerika ist der Preis von einem Dutzend Eier in der gleichen Zeitspanne des letzten Jahres um fast neun Prozent gestiegen; frisches Obst ist mehr als 6 Prozent gestiegen. Und es wird nicht dabei bleiben, sagen die Wirtschaftswissenschaftler, „die die höheren Transportkosten und kleineren Ernten als einen *perfekten Sturm, der über dem Lebensmittelgeschäft schwebt*“ (WNU News, 1. August). Diese Preissteigerungen sind nur ein Schatten von dem, was bevorsteht.

Laut dem Ökonom der Lebensmittelindustrie, John Urbanchuk, beginnen „steigende Lebensmittelpreise jetzt einen Höhepunkt zu erreichen“ und werden im nächsten Jahr oder so, weiter ansteigen (ibid.). In Lebensmittelgeschäften überall im Lande merken die Geschäftsführer schon, dass die weniger teuren, normalen Lebensmittelsorten, die Regale schneller verlassen.

Lebensmittelpreiserhöhungen fangen erst an, und der amerikanische Verbraucher fühlt jetzt schon eine Teuerung an der Kasse. Sowie die Energiepreise plötzlich steigen und die amerikanische Landwirtschaft unter ungünstigen Wetterbedingungen leidet, *wird dieser Trend nur noch schlimmer*.

In England hat die Sommerdürre und Hitzewelle Ernten vernichtet und Obst- und Gemüsepreise in die Höhe getrieben. Getreideernten einschließlich Weizen, Wintergerste und Hafer ergaben bedeutend niedrigere Erträge, während erwartet wird, dass der Rückgang bei Obst- und Gemüseernten die Preise zu dreißigjährigen Rekorden in die Höhe schießen lassen wird.

Im August sagten Analytiker voraus, dass die Erträge von vielen gängigen Feldfrüchten bis zu 40 Prozent geringer sein würden. Der Rückgang hat einen landesweiten Anstieg von Obst- und Gemüsepreisen ausgelöst. Seit August sind zum Beispiel die Großhandelspreise für Kartoffel um 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der gleiche Trend herrscht auch in Australien. Die *Age* berichtete im Juli: „Die letzten Inflationszahlen zeigen die größte vierteljährliche Preissteigerung bei den Lebensmitteln seit 23 Jahren ...“ (28. Juli). Die australische Behörde für Statistiken zeigt, dass der Index für Lebensmittelpreise allein im 2. Quartal um 4,1 Prozent anstieg und mehr als 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen war. „Dies ist die höchste Preissteigerung bei Lebensmitteln in aufeinander folgenden Quartalen seit dem Juni 1983 und der größte Sprung, den es Jahr für Jahr seit 1989 gab“ (ibid.).

Obstpreise in Australien stiegen im 2. Quartal um insgesamt *52 Prozent*. Nachdem der Zyklon Larry Anfang des Jahres das nördliche Queensland heftig geißelte, sind die Bananenpreise in Australien um 250 Prozent in die Höhe geschneit. Quer durch Australien steigen die Preise bei einer Vielfalt von Nahrungsmitteln, einschließlich von Milchprodukten, Brot, Rindfleisch, Snacks und Lamm.

Dieser ernüchternde Trend, der Amerika, England und Australien in Mitleidenschaft zieht, hat ein weitreichendes Potential. Wenn die landwirtschaftliche Produktion weiterhin zurückgeht, könnten die Völker dieser Nationen von mehr als nur unter Preiserhöhungen leiden. Bibelprophetieungen sagen uns, dass diese Nationen mit einem wirklichen *Mangel an Nahrungsmitteln* konfrontiert sein werden!

## Verflucht im Lande

Betrachten Sie den landwirtschaftlichen Reichtum von Nordamerika, England und Australasien über die vergangenen 200 Jahre. Jedes Land ist ein Bild landwirtschaftlichen Wohlstands und Überflusses in großartigem Ausmaß gewesen. Diese Gebiete standen an der Spitze landwirtschaftlicher Technik und Entwicklung. Sie sind landwirtschaftliche Supermächte gewesen.

Aber sehen Sie sich die Lage ihrer landwirtschaftlichen Industrien jetzt an. Hohe Energiepreise treiben die Kosten der Nahrungsproduktion in die Höhe. Amerika, England und Australien sind unter den Nationen, die am härtesten von dem extrem heißen Wetter und der Dürre betroffen sind. Besonders Amerika und England importieren mehr Früchte, Gemüse und Fleisch als je zuvor. Diese Nationen werden aus jeder Richtung fetig gemacht. Sie werden schrittweise von landwirtschaftlichen Supermächten in landwirtschaftliche Leichtgewichte verwandelt. Es ist nicht schwer zu erkennen, dass diese Nationen unter einem Fluch stehen.

Über die kommenden Monate und Jahre sollten Amerika und England und ihre ehemaligen Herrschaftsgebiete, an die, wie in unserem kostenlosen Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* bewiesen wird, viele biblische Prophezeiungen gerichtet sind, erwarten, dass die landwirtschaftliche Produktion außerordentlich schwierig werden und folglich der Preis der Lebensmittel im Geschäft steigen wird. Eine Prophezeiung lautet: „Und auch ich habe euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren. Und ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, das eine Feld wurde beregnet, und das Feld, auf das es nicht regnete, verdorrte“ (Amos 4,7). Regen in einer Stadt, Dürre in einer anderen: Gibt es eine

treffendere Beschreibung der Wettermuster in Nordamerika, England und Australasien?

Diese Nationen sind verflucht, weil sie den Gott abgelehnt haben, der die Quelle ihres Reichtums ist. „Aber sie erkannte nicht, dass ich es war, der ihr das Korn und den Most und das Öl gab, und dass ich ihr das Silber vermehrte und das Gold, sie aber haben es für den Baal verwendet. Darum nehme ich mein Korn zurück zu seiner Zeit und meinen Most zu seiner Frist und entreiße ihr meine Wolle und meinen Flachs, die ihre Blöße bedecken sollten (Hosea 2,10-11). Gott hat Nordamerika, England und Australien ihren landwirtschaftlichen Reichtum gegeben. *Jetzt ist er dabei, ihnen diesen Reichtum wegzunehmen!*

Dies ist eine Tragödie von gigantischen Ausmaßen!

So unglaublich es für Menschen, die sich an solchem Reichtum und Überfluss gewöhnt haben, auch sein mag, diese landwirtschaftliche Katastrophe und der daraus resultierende Mangel an Lebensmitteln steht in naher Zukunft bevor. Die Samen für solch eine Krise sind schon gesät worden.

Unsere Länder, einst fruchtbar und freigig, werden verwandelt werden in eine Erde wie Bronze und einen Himmel wie Eisen (3.Mose 26,18-0). Das Endergebnis dieser Flüche werden leere Lagerhäuser sein.

Aber es müsste nicht so sein!

Segnungen und Reichtum würden diesen Nationen wiedergegeben werden, wenn sie von ihrer Gesetzlosigkeit umkehren und Gottes Gesetz annehmen würden.

Der Zerfall des physischen Reichtums und Wohlstandes dieser Nationen ist ein direktes Ergebnis des moralischen und geistigen Verfalls, die sie zu Boden drückt. Obwohl diese Wahrheit ernüchternd ist, es lenkt die Aufmerksamkeit auf ein mit Hoffnung gefülltes biblisches Prinzip. Auf dieselbe Art und Weise, wie Ungehorsam Flüche bringt, bringt Gehorsam Segnungen!

Dieses Prinzip hat auch auf der individuellen Ebene seine Gültigkeit. Sie und ich sind gesegnet für unseren Gehorsam zu Gottes Gesetz und verflucht für unseren Ungehorsam. Die Bibel ist voll von solchen Versprechungen.

Gott ist kein strenger und unversöhnlicher Gott. Er gibt immer eine Lösung und einen Ausweg. Ob es auf nationaler oder individueller Ebene ist, der Weg, der drohenden Krise zu entkommen, liegt in Reue und Gehorsam. Wenn Sie begreifen können, dass die Wetterabnormalitäten, die landwirtschaftliche Katastrophe und der bald kommende Mangel an Nahrungsmitteln, Flüche von Gott sind, dann werden Sie auch verstehen, *warum* – und überlegen, welche Veränderungen Sie machen müssen, um von diesen Tragödien bewahrt zu werden.

Um mehr zu erfahren, was es bedeutet, wirklich zu bereuen und wie Sie mehr Segnungen in ihrem Leben haben können, bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *Repentance toward God*

Die Bibel spricht umfassend über die Zukunft der Landwirtschaft in den modernen israelitischen Nationen. Unsere Broschüre *The Lion Has Roared* könnte Ihnen beim Studium über dieses Thema eine wegweisende Hilfe sein. •